

1. Herr Sterzenbach gibt bekannt, dass zwischenzeitlich das Zahlenwerk zu den Jahresabschlüssen 2006 für den Ver- und den Entsorgungsbetrieb fertiggestellt wurde. Er weist darauf hin, dass die Abschlüsse noch nicht geprüft wurden. Vorbehaltlich der Prüfung ergibt sich für den Versorgungsbetrieb ein Gewinn von rund 76.000 € und für den Entsorgungsbetrieb von rund 595.000 €. Die beiden Gewinn- und Verlustrechnungen sind dieser Niederschrift als Anlage 3 und 4 beigelegt.
2. Herr Sterzenbach gibt weiter eine Pressemitteilung des WTV bekannt, die hier per Email am 08.08.2007 eingegangen ist. Nach dieser Pressemitteilung ist zwischenzeitlich die Ursache für die Bakterienfunde im vergangenen Herbst ermittelt worden. Die Pressemitteilung ist dieser Niederschrift als Anlage 5 beigelegt.
3. Herr Sterzenbach gibt weiter bekannt, dass zwischenzeitlich der vorgeschriebene Risikobericht für das Geschäftsjahr 2006 sowohl für den Ver- als auch für den Entsorgungsbetrieb fertiggestellt wurde. Der Bericht ist dieser Niederschrift als Anlage 6 beigelegt.
4. Herr Sterzenbach informiert den Ausschuss aus gegebenem Anlass über das heutige Hochwasserereignis des Eipbaches. Er führt aus, dass bereits in der Nacht die Feuerwehr aufgrund überfluteter Keller ausrücken musste. Gegen 6.00 Uhr wurde der Wehrleiter über den stark steigenden Eipbachpegel informiert. Nach Rücksprache mit der Verwaltungsleitung und dem Ordnungsamtleiter wurde schließlich vorsorglich der Hinweisalarm an die Bevölkerung ausgelöst, da nicht mehr auszuschließen war, dass der Eipbach an der Brücke Markt/Siegstraße über die Ufer treten würde. Zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehr rückten daraufhin auch weitere Kräfte aus dem Rhein-Sieg-Kreis und das THW an. Um 8.30 Uhr entspannte sich die Lage, da durch das Nachlassen der Niederschläge der Wasserspiegel leicht zu sinken begann.
Die beiden Regenrückhaltebecken an der Obereiper Mühle und im Ortsteil Keuenhof waren zu diesem Zeitpunkt stark eingestaut. Die Stauhöhe erreichte jedoch in beiden Becken nicht den Mönchskopf. Das Hochwasserregenbecken Wohmbach war Beobachtungen zu Folge bis zu ca. 1,5 m unter Mönch-OK eingestaut, das Hochwasserregenbecken Keuenhof etwa bis 1,5 m Höhe. Nach ersten Erkenntnissen sei innerhalb von 12 Stunden die durchschnittliche Regenmenge des Monats August, also über 70 l/m², nieder gegangen.

Herr Sterzenbach berichtet weiter, dass er bis auf das Hochwasserereignis 1970 den Eipbach im Mühleiper Tal noch nie so hoch gesehen habe. Insbesondere in dem Teil, wo der Bach kurz vor Eitorf stark mäandriert, sei eine große Wasserfläche aufgestaut worden. Nach seiner Einschätzung könne man von Glück reden, dass am Morgen die Niederschläge nachgelassen hätten. Ansonsten wäre sicher der Ortskern zumindest teilweise überflutet worden.

Er ergänzt weiter, dass die Firma ZF Sachs mitgeteilt habe, dass in der Nacht der Auelsgraben in einem verrohrten Bereich etwa in der Mitte des Werksgeländes zurückgestaut und teilweise Produktionsstätten überflutet habe. Ursache sei ein verstopfter Rechen gewesen. Die Verstopfung wurde von der Firma mit Hilfe eines Baggers noch in der Nacht beseitigt.

Er berichtet weiter, dass die Baustelle Entlastungssammler Harmonie aufgrund der erwarteten Niederschläge kontrolliert geflutet wurde. Die Arbeiten in diesem Bereich mussten zunächst unterbrochen werden. Die Sieg wurde um 14.10 Uhr am Pegel Eitorf mit 3,41 m und weiter steigender Tendenz gemessen. Aufgrund der Pegelstände am Oberlauf der Sieg gehe man jedoch davon aus, dass maximal die Höhe eines mittleren Hochwassers in Eitorf erreicht werde.

Herr Tandler fragt in diesem Zusammenhang nach, ob, wie ihm zu Ohren gekommen sei, tatsächlich wegen des Eipbachhochwassers der Schulunterricht ausgefallen sei. Hierzu erklärt Herr Breuer, dass eine Mitarbeiterin der Gemeindewerke am Arbeitsplatz angerufen wurde und gebeten wurde, ihre Tochter an der GGS Eitorf abzuholen. Weitere Einzelheiten kenne man jedoch nicht.

Anmerkung der Verwaltung:

Frau Resch teilte auf Nachfrage mit, dass besorgte Eltern am 22.08.2007 in der Schule angerufen und mitgeteilt hätten, im Radio seien Warnhinweise veröffentlicht worden mit dem Inhalt, der Eipbach werde über die Ufer treten und den Ortskern, auch die Schulen gefährden. Es sollten höher gelegene Stockwerke aufgesucht werden. Die Schulleiterin hat nachfolgend den Leiter der Feuerwehr telefonisch konsultiert und nachgefragt. Von dort wurde die Mitteilung gegeben, dass die Hochwasserlage des Eipbachs kritisch sei, die Gefahrenlage aber noch nicht abschließend beurteilt werden könne.

Die Schulleiterin hat veranlasst, dass den mit ihren Kindern ankommenden Eltern freigestellt wurde, die Kinder wieder mit nach Hause zu nehmen, wenn die Beaufsichtigung gesichert sei. Dies ist in einigen Fällen auch geschehen, grundsätzlich ist aber Schulunterricht erteilt worden.

Herr Ersfeld regt an zu prüfen, ob dem Eipbach nicht an geeigneten Stellen mehr Retentionsraum zur Verfügung gestellt werden könne, um Überschwemmungsereignisse im Ortskern zu verhindern.

Herr Hatterscheid stellt fest, dass die Bedeutung des einminütigen Dauerheultons vielen Menschen nicht bekannt sei. Er bittet die Verwaltung, noch einmal durch eine entsprechende Pressemitteilung hier für Information und Aufklärung zu sorgen.